

- FFH-Gebietsgrenze
- Landkreisgrenze
- Flurstücksgrenze
- Flurstück, das nicht Teil der Nachmeldekulisse war und deshalb nicht mit Maßnahmen belegt wird

Maßnahmen

Notwendige Maßnahmen im Offenland

- H1 Den moor-, quell- oder autentypischen Wasserhaushalt sichern(siehe Text)
- XV Möglichkeiten zur Verringerung von Nährstoffeinträgen in Stillgewässer prüfen
- H2 Prüfen, ob eine Verbesserung des Wasserhaushalts möglich istUnterstützung von Wiedervernässungsvorhaben auch außerhalb der dargestellten Flächen(siehe Text)
- H3 Wasserhaushalt NSG „Seoner Seen“(Erläuterung s. Text)
- Q Rückbau Quellfassung am Laubensee: Prüfen, ob die Quellfassungzurückgebaut werden kann, ohne die Tufbildungen und das Bayerische Löffelkraut wesentlich zu schädigen
- T Schonende Teilentlandung des Gewässerkörpers (soweit möglich); Erhaltung von mindestens 10 % des Pflanzenbewuchses
- P Pufferstreifen einrichten: mindestens 10 m breite ungedüngte Streifen mindestens einmal jährlich mähen (zwischen Juni und August, mit Abräumen)
- XG Gehölzsukzession zurückdrängen (Erst oder einmalige Pflege)
- O Flächen dauerhaft offenhalten;gelegentliches Zurückdrängen von Gehölzsukzession durch Entbuschung oder Herbstmahd
 - dabei die Kalktuffquellflurbesonders schonend behandeln
 - dabei auf Vorkommen des SumpfGlanzkrautes achten
 - dabei auf Vorkommen des KriechendenSelleries achten
 - dabei auf Vorkommen des Bayerischen Löffelkrautes achten
 - dabei auf Vorkommen der SumpfWeichwurz achten
- XA Entfernen von Gartenabfällen in unmittelbarer Nähe zu LRT und innerhalb eines Mindestabstands von 10 m frei vonAblagerungen halten
- XS1 Schilf auf Streuwiesen bekämpfen: Für 35 Jahre 1 zusätzlicher Schnitt mit hoch eingestelltem Schneidwerk Ende Juni/Anfang Juli; Abräumen
- XS2 Schilf auf einschürigen Wiesen mit Vorkommen von Ameisenbläulingekämpfen: Für 35 Jahre 1 zusätzlicher Schnitt mit hoch eingestelltem Schneidwerk Mitte Mai; Abräumen
- (w)XN Neophyten bekämpfen: Riesen und Kanadische Goldrute sowieDrüsiges Springkraut im Juni/Juli ausmähen oder ausreißen, jeweils mit Abräumen
- XK Räumung von Starknervmoosrasen in Kalktuffbach am Laubensee einstellen
- D Verbesserung des Mineralstoffhaushaltsseiner Streuwiese im Schleimmoosbeispielsweise durch Ausbringung von Urgesteinsmehl(siehe Text)
- AZ Streuwiesen aushagern: für 3-5 Jahre 2 Schnitte pro Jahr (im Juni und September) mit Abräumen; Verzicht auf Düngung
- A1 Streuwiesen aushagern unter besonderer Berücksichtigung der Wiesenknopf Ameisenbläulinge: für 3-5 Jahre 2 Schnitte pro Jahr mit Abräumen; Mahdruhe von Ende Mai bis Anfang September; Verzicht auf Düngung
- A2 Streuwiese am Peilhamer Seeaushagern: für 3-5 Jahre frühe Streumahd im August unter besonderer Berücksichtigung des SkabiosenScheckenfalters) mit Abräumen; Verzicht auf Düngung
- AH Jährliche Herbstmahd mit Abräumen für 35 Jahre ab Mitte September zur Aushagerung, Anteile als Rückzugsort für Tiere belassen („Wechselbrache“), keine Düngung
- AD Futterwiesen aushagern: für 3-5 Jahre 3 Schnitte pro Jahr mit Abräumen; Verzicht auf Düngung
- S1 Frühe Streumahd: jährliche Mahd Anfang September (bei Bedarf auch schofrüher) mit Abräumen; Verzicht auf Düngung
- S2 Späte Streumahd mit Wechselbrache: Mahd i.d. R. ab Mitte September mit Abräumen, dabei im jährlichen Wechsel bis zu 20% (u. U. auch mehr) ungemäht lassen; Verzicht auf Düngung
- S3 Streumahd unterbesonderer Berücksichtigung des SkabiosenScheckenfalters: jährliche Mahd i. d. R. Anfang Oktober mit Abräumen; Verzicht auf Düngung
- Z1 (Ein- oder) zweischürige Nutzung mit Abräumen unter besonderer Berücksichtigung der Wiesenknopf-Ameisenbläulinge: Mahdruhe von Ende Mai bis Anfang September; keine Düngung
- Z2 Zweischürige Nutzung: Mahd: d. R. im Juni (spätestens Anfang Juli) und September mit Abräumen; Verzicht auf Düngung
- Z3 Mehrschürige Pflege des Wuchsortes fortsetzen, Düngeverzicht
- K Zur Zeit keine Maßnahmen, Entwicklung beobachten

Zu (dringlichen) Maßnahmen an der Ischler Achenfür den Erhalt der Bachmuschel siehe Text

Wünschenswerte Maßnahmen im Offenland

- wZ1 (Ein- oder) zweischürige Nutzung mit Abräumen unter besonderer Berücksichtigung der Wiesenknopf-Ameisen-bläulinge: Mahdruhe von Ende Mai bis Anfang September; keine Düngung
- wB Extensive Beweidung oder jährliche Mahd mit Abräumen ab MitteSeptember, ggf. mit Wechselbrache
- wO Flächen dauerhaft offenhalten: gelegentliches Zurückdrängen von Gehölzsukzession durch Entbuschung oder Herbstmahd
- wXG Gehölzsukzession zurückdrängen (Erst oder einmalige Pflege)

Die wünschenswertenMaßnahmen zur Verbesserung der Verbundsituation sind im Textteil „Maßnahmen“ beschrieben.
Die wünschenswerten Maßnahmen zur Verbesserung der Verbundsituation sind im Textteil „Maßnahmen“ beschrieben.

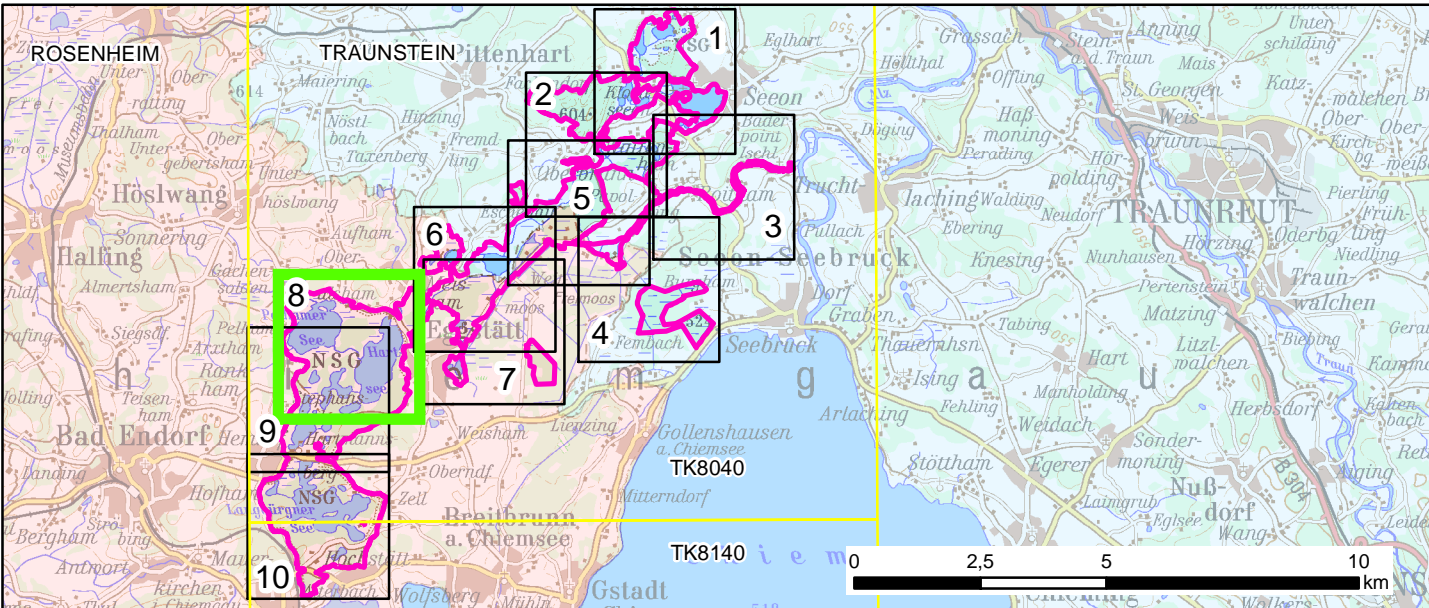
Maßnahmen im Wald

- [100] Fortführung und ggf. Weiterentwicklung der bisherigen, möglichst naturnahen Behandlung unter Berücksichtigung der geltenden Erhaltungsziele (Grünes Besenmoos: auf und in Umfeld der Habitate)
- [108] Dauerbestockung erhalten (auf Waldflächen, Grünes Besenmoos: auf und in Umfeld der Habitate)
- [109] Auf das Einbringen nicht lebensraumtypischer Baumarten verzichten (nur für Grünes Besenmoos zutreffend; v. a. Nadelholz und fremdländische Baumarten, insbesondere am Habitat 9 des Grünen Besenmooses, am Habitat 7 nur wünschenswert)
- [110] Lebensraumtypische Baumarten fördern (je nach LRT unterschiedlich – siehe Text; Grünes Besenmoos: auf und in Umfeld der Habitate)
- [112] Gesellschaftsfremde Baumarten entfernen
- [117] Totholz- und Biotopbaumenteil erhöhen (Grünes Besenmoos: wünschenswert für Habitat 7)
- [121] Biotopbaumenteil erhöhen (Schwelle für B: = 1 Stk./ha)
- [302] Entwässerungseinrichtungen verbauen
- [502] Invasive Arten reduzieren
- [790] Infrastruktur zur Besucherlenkung einrichten (z. B. Informationstafeln)
- [813] Potenziell besonders geeignete Einzelbäume als Habitate erhalten und vorbereiten (nur für Grünes Besenmoos zutreffend; v. a. Buchen, insbesondere an Habitat 6, wünschenswert an Habitat 7)
- [814] Habitatbäume erhalten (nur für Grünes Besenmoos zutreffend)
- [822] Markierung von Habitatbäumen (nur für Grünes Besenmoos zutreffend)
- [823] Störungen in Kernhabitaten vermeiden (nur für Grünes Besenmoos zutreffend)
- [902] Dauerbeobachtung (nur für Grünes Besenmoos zutreffend)

Maßnahmenkombinationen für die einzelnen Wald-LRT einschl. Subtypen und Bewertungseinheiten (BE) sowie für das Grüne Besenmoos („n“ = notwendige Maßnahme, „w“ = wünschenswerte Maßnahme):

	[100]	[108]	[109]	[110]	[112]	[117]	[121]	[302]	[502]	[790]	[813]	[814]	[822]	[823]	[902]
9110	n			n						w					
9130	n						n			w					
91D0*	n					n		n							
91D2*	n			w		w		n							
91D3*	n							n							
91D4*	n			w	w			n							
91E0* ohne Subtyp	n			n		n			w						
Grünes Besenmoos	n	n	n/w	n		w*					n/w	n	n	w	w

Die übergeordneten Maßnahmen im Wald sind im Textteil „Maßnahmen“ beschrieben. Maßnahmen für die Mopsfledermaus siehe Text (bezogen auf alle Waldflächen).



Managementplanung FFH-Gebiet 8040-371 Moorgebiet von Eggstätt-Hemhof bis Seeon

Karte 3 Maßnahmen

Blatt:
6 von 10

Kartenfertigung:
10.07.2025

Bearbeitung:

Regierung von Oberbayern (Auftraggeber)

Planungsbüro: PAN GmbH (Offenland)

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ebersberg

Originalmaßstab: 1 : 5.000

0 65 130 260

km

Geobasisdaten:
Bayerische Vermessungsverwaltung (www.geodaten.bayern.de)
Fachdaten:
Bayerisches Landesamt für Umwelt (www.lfu.bayern.de)
Bayerische Forstverwaltung (www.forst.bayern.de)